



**MFN-Fraktion im Rat**

**Erwin Fritsch**

52385 Nideggen  
Königstraße 25  
Tel. 02425 - 901717

10.08.23

Herrn Aloysius Knein  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Ehrenamt, Denkmal und Tourismus per EMail

Nachrichtlich:

Herrn Bürgermeister  
Marco Schmunkamp per EMail

Sehr geehrter Herr Knein,

am 17.03.22 berichtete die Dürener Zeitung: "Infotafel weist auf jüdischen Friedhof hin". Diese Überschrift war eine Falschmeldung. Der Autor ging davon aus, dass Beschlüsse zeitnah umgesetzt werden. Das war ein Irrtum. Nach über einem Jahr steht keine Gedenktafel am festgelegten Ort!

Wir beantragen den

**TOP Gedenktafel Brück**

auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Der Bürgermeister wird gebeten:

- die Verzögerung zu erklären und zu begründen.
- den Termin für die Aufstellung verbindlich zu nennen.

Mit freundlichen Grüßen

Fritsch

**Anlage:** DZ vom 17.03.22

## Infotafel weist auf jüdischen Friedhof hin

**NIDEGGEN** Nichts deutet mehr darauf hin, dass sich im Nidegger Ortsteil Brück mehr als 100 Jahre ein jüdischer Friedhof befunden hat. Das soll sich nach dem Willen des Ausschusses für Ehrenamt, Denkmal und Tourismus nach einem Antrag der Fraktion Menschen für Nideggen (MfN) ändern. MfN-Fraktionschef Erwin Fritsch hatte davon gehört, recherchiert und letztlich beantragt, eine Hinweistafel aufzustellen. Das fand im Ausschuss eine Mehrheit. Nach Fritschs Recherchen, die sich auf Aussagen des Heimathistorikers Franz-Josef Brandenburg stützen, existierte das kleine Gräberfeld vom 19. Jahrhundert bis zur Reichspogromnacht am 9. November 1939. Männer der SA sollen es zerstört haben, indem sie Grabsteine umstürzten, Bepflanzung und Umzäunung verwüsteten. Überreste hat es laut Brandenburg bis in die 50er Jahre gegeben. Im Zuge der Flurbereinigung 1971 waren keine Erben des Besitzers David Schlächter mehr festzustellen, und der Besitz an der heutigen Landesstraße 246 ging an die Stadt. „Wir halten es für dringend notwendig, dass die Stadt Nideggen die Erinnerung an diese ehemaligen jüdischen Gräber aufrecht erhält“, begründete die MfN ihren Antrag. Im Ausschuss war nur deren Standort strittig. Die Mehrheit – bei drei Nein-Stimmen – votierte für einen Platz im Bahnhofsumfeld von Brück. (-vpu-)